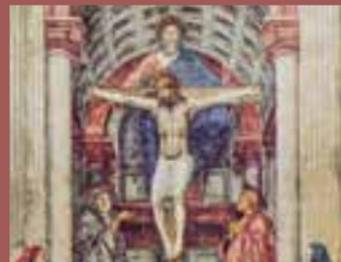


GROSSE EPOCHEN EUROPÄISCHER KUNST



Vortragsreihe 2014
im Augustinum Kassel



Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Rahmen des Kulturmottos 2014 *welt|erbe* bietet Ihnen das Augustinum Kassel eine Vortragsreihe zu den großen Epochen europäischer Kunst. In die Bilderwelten der Antike bis in die Moderne wird Sie die Kunsthistorikerin und Fotografin Dr. Ellen Markgraf einführen, die sich im Anschluss an ihre Doktorarbeit über den sizilianischen Maler der Renaissance „Antonello da Messina im Kontext der künstlerischen Entwicklungen diesseits und jenseits der Alpen“ immer mehr den Tendenzen und Strömungen der zeitgenössischen Kunst öffnete.

Untersuchungen motivgeschichtlicher Natur stehen im Mittelpunkt ihres Interesses. Seit 2007 engagiert sie sich auch in der Fotografie, dem Medium für ihren ganz persönlichen Ausdruck und Wahrnehmung der umgebenden Welt. Diese finden ihren Niederschlag in zahlreichen Projekten und der Zusammenarbeit mit anderen KünstlerInnen.

Aus diesem reichhaltigen Fundus wird Dr. Ellen Markgraf in dieser Vortragsreihe eine Stilgeschichte der europäischen Kunst kreieren – exemplarisch aufgezeigt an ausgewählten Meisterwerken der Malerei, Skulptur und Architektur; auch Kunsthandwerk und Druckgrafiken werden zur Sprache kommen sowie Techniken, Tendenzen und Strömungen der zeitgenössischen Kunst.

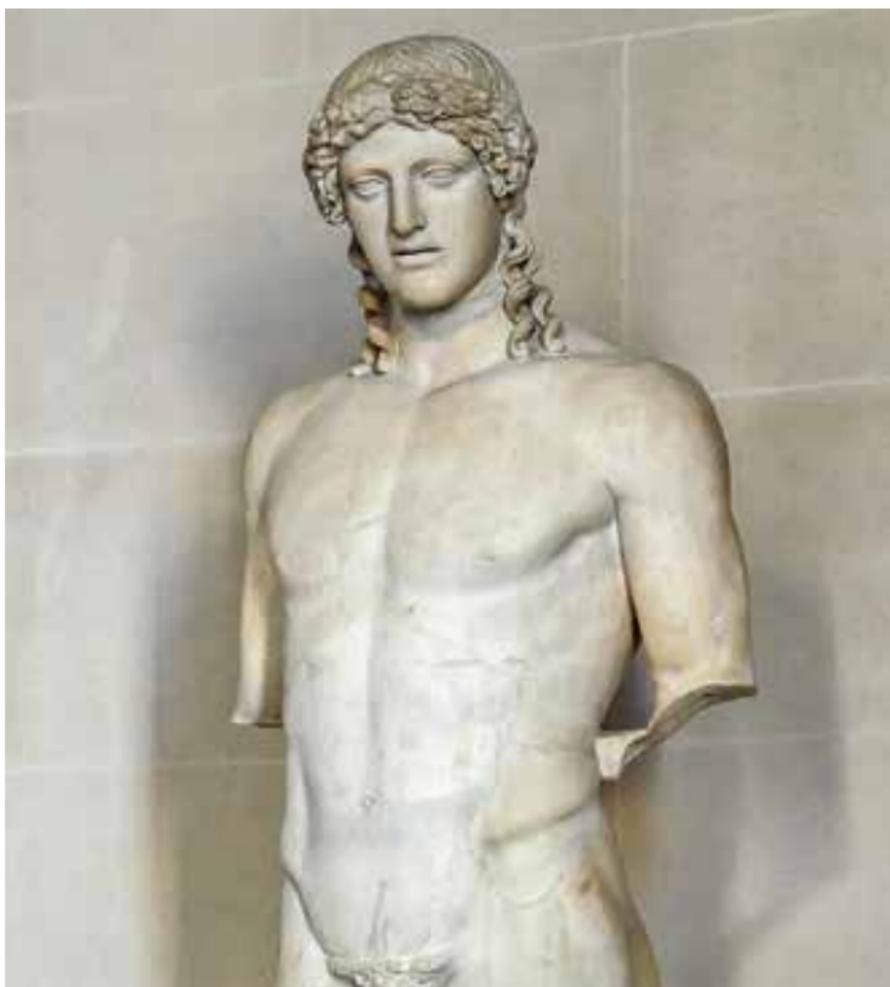
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Ludwig Graf zu Solms-Laubach
Stiftsdirektor



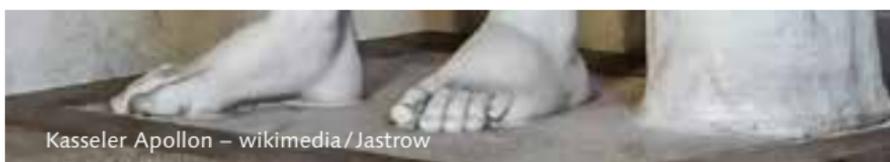
Anja Eckard (M.A.)
Kulturreferentin



1. DIE KUNST DER ANTIKE

Dienstag, 14. Januar 2014, 17:00 Uhr, Festsaal
Eintritt: 3 Euro, 5 Euro (Gäste)

Die Kunst der Antike bildet die Basis für die Kunst des Abendlandes. Vor allem die griechische Kunst mit ihren Tempeln, Friesen, Zierbändern und Statuen übte großen Einfluss aus. Dabei haben Archaisk, Klassik und Hellenismus jeweils eine eigene Formensprache ausgebildet, die in römischer Zeit vielfach kopiert wurde. Der Vortrag bietet einen Einblick in die Vielfältigkeit jener Epoche(n) und wirft auch einen erhellenden Blick auf die Einflüsse aus dem alten Ägypten als Anstoß für das künstlerische Schaffen antiker Künstler.

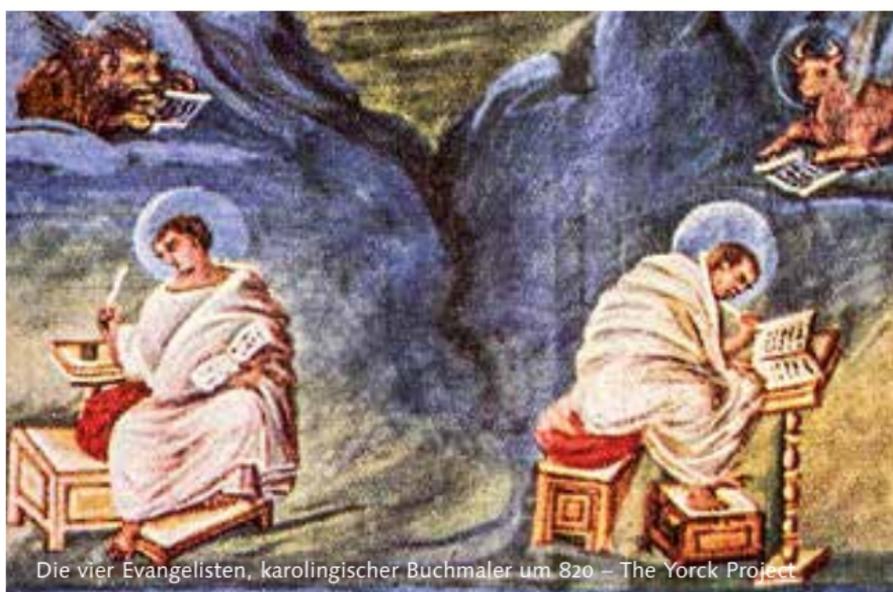




2. DAS MITTELALTER I – ROMANISCHE KUNST

Dienstag, 11. Februar 2014, 17:00 Uhr, Festsaal
Eintritt: 3 Euro, 5 Euro (Gäste)

In Europa wird die Zeit des Mittelalters unterschiedlich datiert. Grob gesprochen handelt es sich um die Zeitspanne um 400 bis circa 1450. Diese tausend Jahre waren eine Phase allmählicher Verquickung von Einflüssen des Christentums, der byzantinischen Kunst sowie der expandierenden Kulturen der Kelten und Germanen im Norden. „Finster“ im Sinne von „künstlerisch unproduktiv“ war sie keineswegs, sondern eine Zeit der Umgestaltung auf der Grundlage biblischer Themen.



Die vier Evangelisten, karolingischer Buchmaler um 820 – The Yorck Project



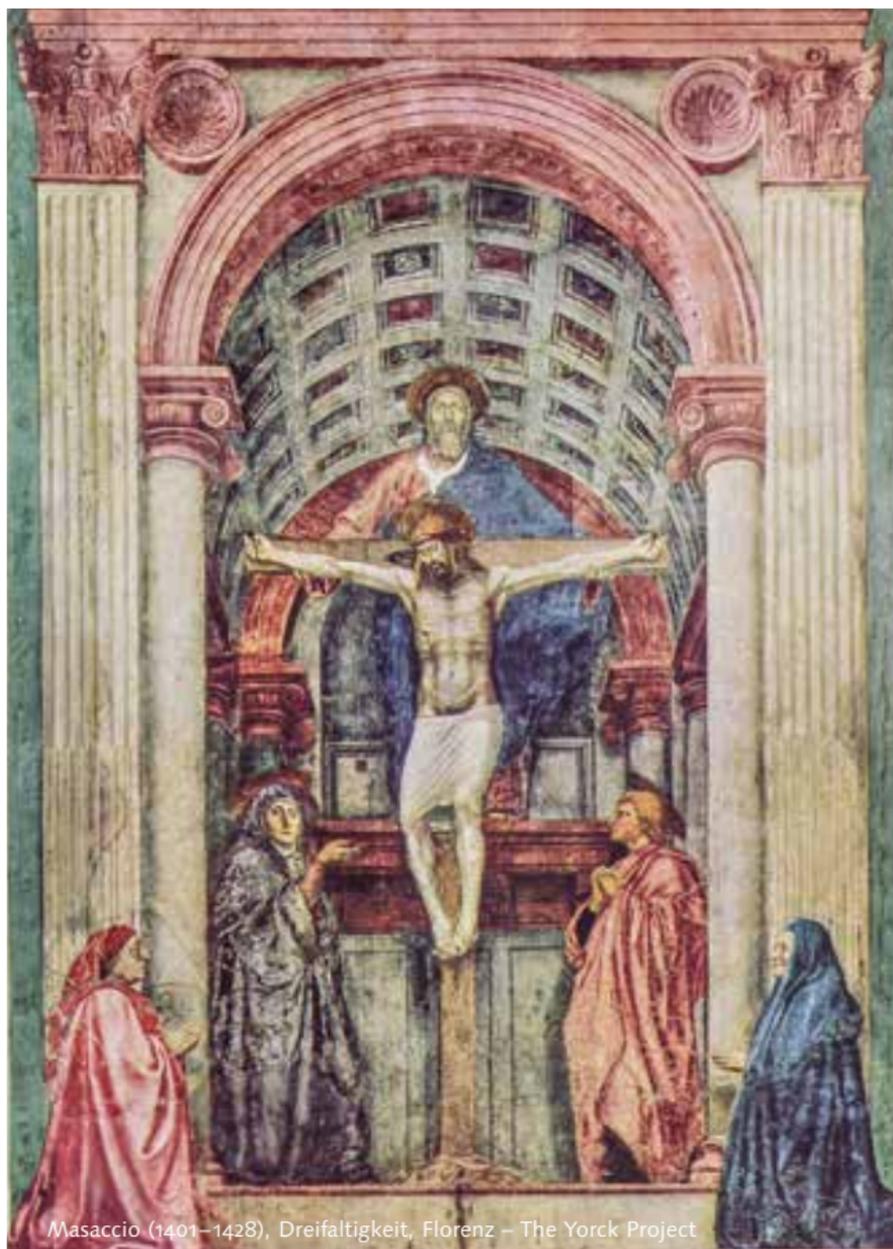
3. DAS MITTELALTER II – DIE KUNST DER GOTIK

Dienstag, 18. März 2014, 17:00 Uhr, Festsaal
Eintritt: 3 Euro, 5 Euro (Gäste)

Die Gotik brachte beeindruckende Architekturen hervor. Im Zentrum des Schaffens standen die Sakralbauten – die Kathedralen mit immer filigraner werdendem Maßwerk, Bauelementen und Glasfenstern. Doch auch in der Tafel-, Wand- und Buchmalerei, Plastik, Holzschnitt- und Goldschmiedekunst, selbst in der Mode und bei den Möbeln haben sich gotische Stilmerkmale ausgeprägt.



Kathedrale von Exeter – Wanner/Laufer wikimedia



Masaccio (1401–1428), Dreifaltigkeit, Florenz – The Yorck Project

4. RENAISSANCE – DIE KUNST DER NEUZEIT

Dienstag, 8. April 2014, 17:00 Uhr, Festsaal
Eintritt: 3 Euro, 5 Euro (Gäste)

Mit Beginn des 15. Jahrhunderts gibt es in Europa Umbrüche in allen Bereichen – Humanismus, Reformation, die Entdeckung der Welt und des Buchdrucks bestimmen die Zeit. Die Künste vereinzeln sich, das Weltliche wird darstellungswürdig. Wissenschaft, Naturbeobachtung und Mathematik halten Einzug in die Malerei und die Antike wird wiedergeboren. In allem aber rückt der Mensch in das Zentrum der Betrachtung und der Künstler ist nicht länger Handwerker, sondern Schöpfer.



5. MANIERISMUS UND BAROCK

Dienstag, 20. Mai 2014, 17:00 Uhr, Festsaal
Eintritt: 3 Euro, 5 Euro (Gäste)

Im Mittelpunkt des auf Repräsentation ausgerichteten Barock steht das Schloss nach dem Vorbild Versailles mit illusionistischen Wand- und Deckenmalereien. Die Einzelkünste Architektur, Malerei, Skulptur sowie Kostüm, Musik, Gartenkunst und die Gestaltung öffentlicher Räume stehen in einem bewusst konzipierten Zusammenhang. Sie bilden ein ikonologisch festgelegtes Gesamtkunstwerk, oftmals in pathetisch gehäuften, üppig-schwellenden Formen, kontrastreichen Lichtführungen voller Farbigkeit.



Schloss von Versailles, Vorderansicht (oben) und Orangerie – M. Chaval wikimedia

6. ROKOKO

Dienstag, 10. Juni 2014, 17:00 Uhr, Festsaal
Eintritt: 3 Euro, 5 Euro (Gäste)

Das Rokoko zeichnet sich durch eine Lösung von dem schweren, prunkvollen Barock zu Gunsten von Eleganz, Leichtigkeit und insbesondere einem Wandel der Innenarchitektur vom Repräsentativen hin zum Intimen und Bequemen aus. Leitmotivisch prägt die „Rocaille“ – ein schnörkelhaftes, asymmetrisches und muschelförmiges Ornament – die Kunstgegenstände dieser Epoche.



François Boucher (1703–1770), Ruhendes Mädchen – wikimedia



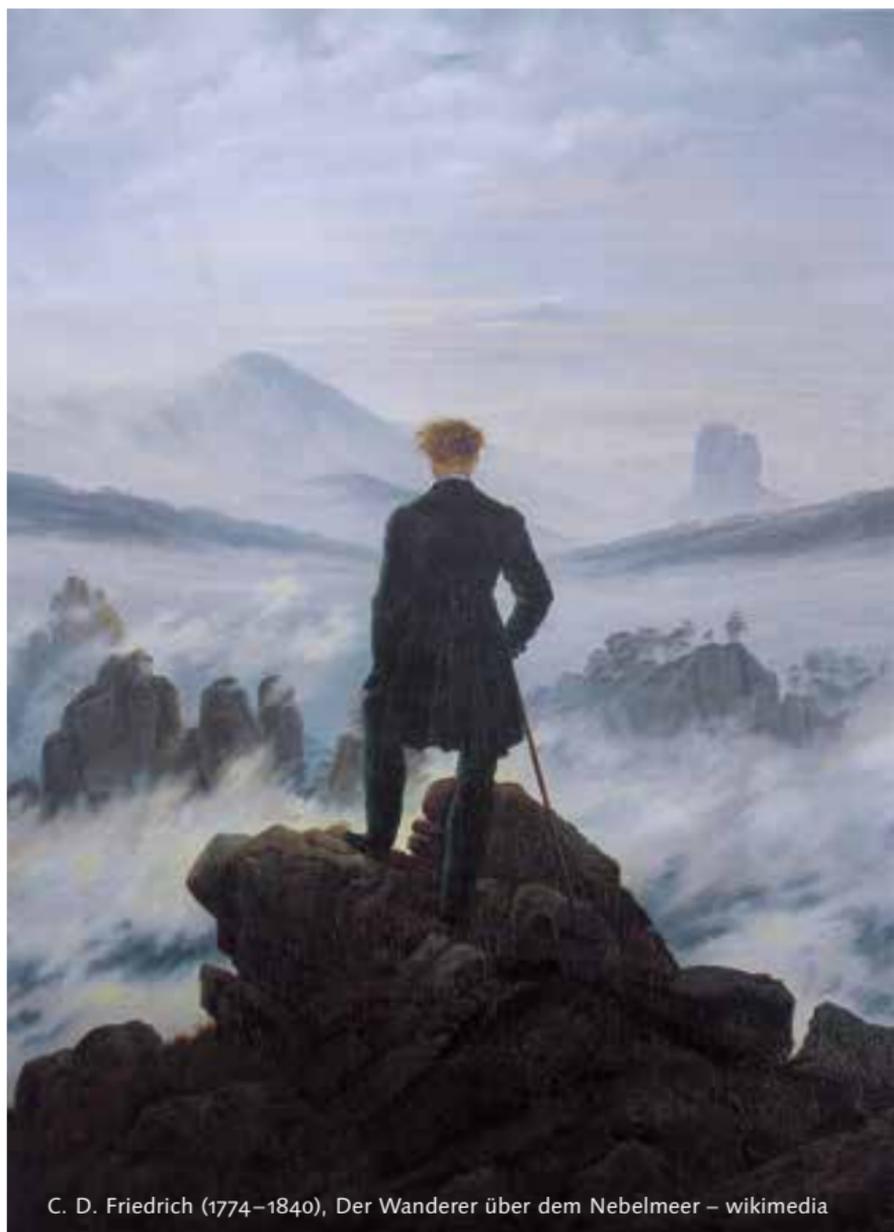
7. KLASSIZISMUS

Dienstag, 15. Juli 2014, 17:00 Uhr, Festsaal
Eintritt: 3 Euro, 5 Euro (Gäste)

Die „edle Einfachheit und stille Größe“ (J.J. Winckelmann) der klassisch-griechischen Kunst wurde zum Vorbild des Klassizismus. Der Rückgriff auf die Antike erfolgte zu einem Zeitpunkt, da man noch nicht von der ursprünglichen Farbenvielfalt antiker Kunstwerke wusste. Man verzichtete nun wieder fast auf Lichteffekte, bemühte sich um kühle Farbgebung, die Zeichnung war streng symmetrisch aufgebaut, die Darstellungsweise plastisch-linear.



Fridericianum, Stich 19. Jh. (oben) und zur Dokumenta 13 – oh/Markgraf



C. D. Friedrich (1774–1840), Der Wanderer über dem Nebelmeer – wikimedia

8. ROMANTIK

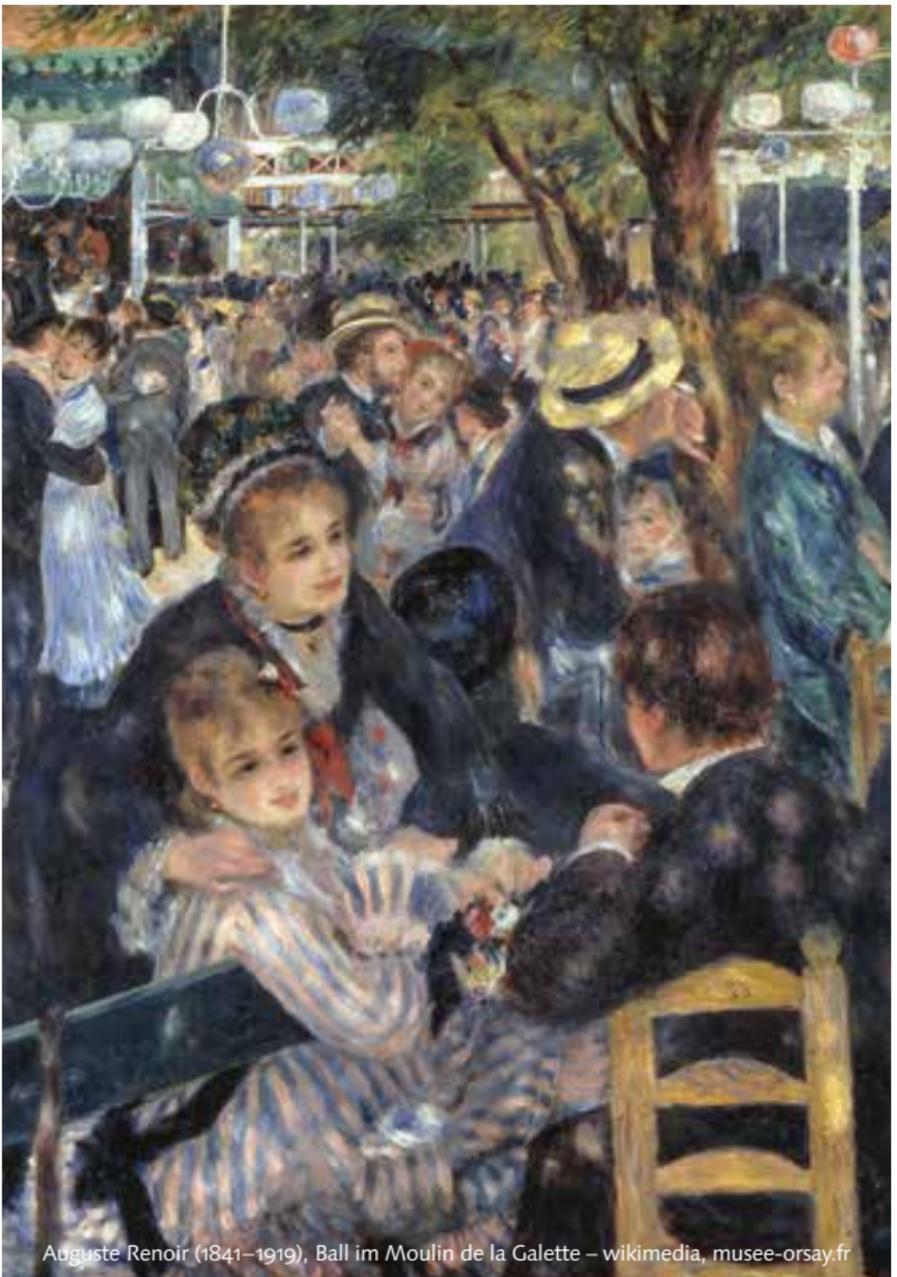
Dienstag, 26. August 2014, 17:00 Uhr, Festsaal
Eintritt: 3 Euro, 5 Euro (Gäste)

Die Epoche der Romantik entwickelte sich einerseits als Gegenreaktion auf die Aufklärung und den damit einhergehenden Empirismus und Rationalismus sowie auf die strengen Formen des Klassizismus andererseits. Zu ihren Kennzeichen gehört die Betonung des Phantastischen, der Emotionen und die Poetisierung der Wirklichkeit – das Brechen klassischer Normen und die Rückbesinnung auf Natur, der Ursprünge der eigenen Volksgeschichte sind die Themenschwerpunkte dieser Zeit.

9. IMPRESSIONISMUS

Dienstag, 16. September 2014, 17:00 Uhr, Festsaal
Eintritt: 3 Euro, 5 Euro (Gäste)

Eine mehrfache Abkehr von der zeitgenössischen Malweise (Abkehr von der Komposition, der wirklichkeitsgetreuen Abbildung, vom Malen im Atelier) kennzeichnet den Impressionismus. Er wandte sich der Darstellung subjektiver, vorübergehender Eindrücke, der Wiedergabe von Stimmungen und Lichteffekten zu – mit Sujets von Boulevardszenen, Tanz und Vergnügen, in heller Farbgebung mit lockerem, intuitivem Pinselstrich.



Auguste Renoir (1841–1919), Ball im Moulin de la Galette – wikimedia, musee-orsay.fr



Esszimmer von Eugène Vallin und Victor Prouvé (1903) – wikimedia / A. Prévot

10. JUGENDSTIL

Dienstag, 14. Oktober 2014, 17:00 Uhr, Festsaal
Eintritt: 3 Euro, 5 Euro (Gäste)

Der Jugendstil ist eine europäische Bewegung, die vor allem die dekorative und angewandte Kunst betraf. Im Zuge der Lebensreformbewegung wurde er zur Metapher des ewigen Frühlings und hatte die Erneuerung aller Lebensbereiche, die Verknüpfung von Kunst und Leben zum Ziel. Seine länderspezifischen Ausprägungen sind so unterschiedlich wie die Begriffe, die diese Epoche kennzeichnen.



11. „ISMEN“ DES BEGINNENDEN 20. JAHRHUNDERT

Dienstag, 18. November 2014, 17:00 Uhr, Festsaal
Eintritt: 3 Euro, 5 Euro (Gäste)

Dem Impressionismus folgen eine Vielzahl an Strömungen, die mit der Endung „ismus“ versehen sind: Expressionismus (mit den Künstlergruppen „Die Brücke“ und der „Blaue Reiter“), Naturalismus, Kubismus, Futurismus, Konstruktivismus, Surrealismus und andere. Sie entstanden in kurzen Abständen, liefen teilweise zeitgleich nebeneinander und reflektierten die Vielschichtigkeit der Welt und des Lebens zu Beginn des 20. Jahrhunderts – jede auf ihre Weise.



Karin Sander, 3D Body Scan, 2010

12. STATIONEN DER MODERNE

Dienstag, 16. Dezember 2014, 17:00 Uhr, Festsaal
Eintritt: 3 Euro, 5 Euro (Gäste)

Bedingt durch zwei Weltkriege und den Nationalsozialismus („Entartete Kunst“) folgte dem kraftvollen Auftakt zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine wechselvolle Geschichte der Kunst. Die documenta 1955 in Kassel bot als erste Ausstellung mit retrospektivem Charakter eine Gelegenheit, die Stationen der Moderne nachzuvollziehen.

Große Epochen europäischer Kunst

Zur besseren Planung –
hier noch einmal die Termine und Themen
der Vortragsreihe in der Übersicht:

„Große Epochen europäischer Kunst“
immer dienstags, 17:00 Uhr,
im Festsaal des Augustinum

Referentin: Dr. Ellen Markgraf

14. Januar

Die Kunst der Antike

11. Februar

Das Mittelalter I – Romanische Kunst

18. März

Das Mittelalter II – Die Kunst der Gotik

8. April

Renaissance – die Kunst der Neuzeit

20. Mai

Manierismus und Barock

10. Juni

Rokoko

15. Juli

Klassizismus

26. August

Romantik

16. September

Impressionismus

14. Oktober

Jugendstil

18. November

Die „Ismen“ am beginnenden 20. Jahrhundert

16. Dezember

Stationen der Moderne

Das Augustinum kennenlernen

Hausführung und Information
unverbindlich und ohne Anmeldung.
Besuchen Sie uns!

Jeden 1. Samstag im Monat um 14 Uhr

+ jeden Mittwoch um 14 Uhr

Augustinum Kassel
Im Druseltal 12
34131 Kassel-Wilhelmshöhe
Tel. 05 61 / 93 64 - 0
kassel@augustinum.de
www.augustinum.de

Kulturreferat: Anja Eckard (M.A.)
e-mail: anja.eckard@augustinum.de

Verkehrsverbindungen: Bus 12, 51, 52, 22
Straßenbahnlinie 3 bis Haltestelle „Druseltal“
Gerne schicken wir Ihnen unser Kultur-
programm jeden Monat kostenlos zu.